Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **1 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PARC NAZIUNAL SVIZZER

CRATSCHLA

1/2/1993

Mitteilungen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Revista dal Parc naziunal svizzer
Bollettino del Parco nazionale svizzero
Bulletin du Parc national suisse
Swiss National Park Bulletin

Der Tannenhäher *(Nucifraga caryocatactes)* ziert das Logo des Schweizerischen Nationalparks. Sein romanischer Name, Cratschla, hat unserer Zeitschrift ihren Namen gegeben. CRATSCHLA richtet sich zum überwiegenden Teil an deutschsprachige Leserinnen und Leser. Die Autoren sind aber frei, in ihrer Muttersprache zu publizieren. Grösseren Beiträgen folgen jeweils Kurzfassungen in weiteren Sprachen.

INHALT

PARKNATUR		**VON JAHR ZU JAHR**
4		Beobachtungsreihen
SCHWERPUNKT		**GLETSCHERSCHWUND**
14	*M. Maisch*	Verstärkter Gletscherschwund in den Bündner Alpen
WISSENSCHAFT		**NATIONALPARKFORSCHUNG**
27	*M. Brandt*	Einfluss von Steinbock, Gemse und Rothirsch auf den Vegetationsschluss und die Erosion im Bereich alpiner Rasen
38	*Chr. Steiger*	Der Nationalpark – ein Wirtschaftsfaktor?
45	*K. Robin et al.*	Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* brüten am Ofenpass auf 1970 m ü.M.
WISSENSCHAFT		**MITTEILUNGEN**
47	*Th. Scheurer et al.*	Schadstoffe machen vor dem Nationalpark nicht Halt
50	*J.-M. Obrecht*	Ergebnisse der Besucherzählungen und -befragungen 1993 im Nationalpark
WISSENSCHAFT		**DRITTE ZERNEZER TAGE**
53	*G. A. Gensler*	Klimatendenzen im inneralpinen Raum
55	*C. Defila*	Pflanzenphänologische Beobachtungen in Graubünden
56	*H. Haller*	Der Steinadler in den Alpen – ein Musterbeispiel der natürlichen Bestandesregulation
57	*W. Abderhalden*	Steinbockprojekt Albris-SNP Arbeiten und Erfahrungen 1992/93
58	*P. Bebi*	Wo ist Primus? Telemetrie an Steinböcken 1992
60	*D. Cherix*	Les fourmis du Parc National
61	*R. Meury und B. Naef-Daenzer*	Waldschäden und ihr Einfluss auf die Bewohner des Waldes
62	*G. Stetter*	Geomorphologische Karte SNP 1 : 25 000 (GMK-25)
NATIONALPARK		**PERSÖNLICH**
63		Wir stellen vor: Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Präsident WNPK und Mitglied ENPK
NATIONALPARK		**AKTUELL**
64		Kurzmeldungen

Zum Titelbild:
Zunge und Vorfeld des Morteratschgletschers (Aufnahme vom 7. Juli 1993). Die hellen, bereits deutlich zur Erosion neigenden Ufermoränenkämme an den Talflanken umreissen klar die Dimensionen, die der Morteratschgletscher noch zur Zeit des 1850er Hochstandes innehatte. In einzigartiger Weise bieten uns Gletschervorfelder die Möglichkeit, die vielfältigsten geomorphologischen, botanischen und bodenkundlichen Phänomene und Prozesse zu beobachten und zu studieren. Im Spätherbst 1993 wurde im Morteratschvorfeld ein Gletscherlehrpfad errichtet. Mit Hilfe eines reich bebilderten Begleitbuches kann man an 20 Haltepunkten besonders typische Erscheinungen der Glazialwelt, der Geomorphologie und des Pflanzenkleides kennenlernen.
Fotos: M. Maisch